

Goldsparpläne





Welche Anbieter bieten sinnvolle Anlagen in Gold?

Von Simin Heuser

Womit lässt sich fest rechnen, wenn sich Anlegerinnen und Anleger von Krisen und Kriegen bedroht sehen? Ganz richtig: Der [Goldpreis schnell](#) [in die Höhe](#). 2025 brach er wieder sämtliche Rekorde, Anfang 2026 kratzte er an der 5.500-Dollar-Marke. Doch dann kam der Iran-Krieg, und ausgerechnet diesmal verhielt sich Gold anders: Im März 2026 folgte ein rapider Kurseinbruch, auf den ersten Blick paradox.

Der Grund liegt im Zusammenspiel von Inflation und Zinsen. Der Iran-Krieg trieb die Energiepreise und damit die Inflations Sorgen in die Höhe. Die Märkte erwarteten, dass die Notenbanken die Leitzinsen hochhalten würden, und das ist für [Gold](#) ungünstig: [Als Anlage](#) ohne laufende Erträge verliert es gegenüber verzinsten Alternativen

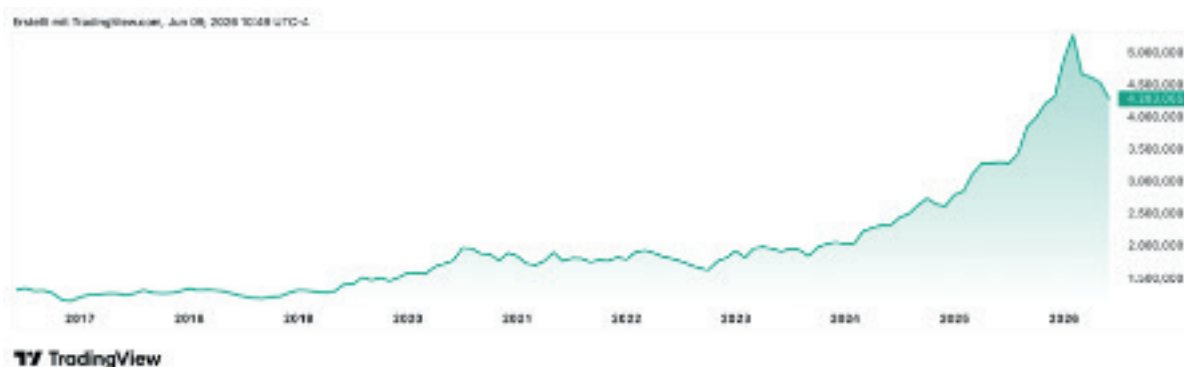
an Attraktivität, sobald die Zinsen steigen oder hartnäckig hoch bleiben. Seit dem Kurssturz hat sich der Preis wieder einigermaßen stabilisiert und liegt derzeit bei etwa 4.400 US-Dollar.

Besonders in solchen unsicheren Zeiten lohnt sich ein Blick auf [Sparpläne](#). Sie senken das Risiko, zum falschen Kurs einzusteigen. Deshalb haben wir die größten Anbieter von Goldsparplänen genauer unter die Lupe genommen.

„Aufgrund der regelmäßigen Einzahlungen kaufen Goldsparplankunden langfristig zu einem günstigen Durchschnittspreis, nutzen also den sogenannten [Cost-Average-Effekt](#)“, sagt ein Sprecher der Degussa Goldhandel GmbH.

Entwicklung des Goldpreises

Dass [Gold](#) verschiedene Preisphasen durchläuft, mal rasant steigend, mal deutlich korrigierend, ist Teil seines Charakters. Ein Blick auf die Preisentwicklung der vergangenen Jahre macht das anschaulich:



Goldpreis je Feinunze in US-Dollar seit 2016; Stand: Juni 2026; Quelle: Trading View

Je nachdem, wann man eingestiegen und wieder ausgestiegen ist, kann es beim Verkauf zu einem Gewinn oder Verlust gekommen sein. Generell gilt jedoch: [In unsicheren Zeiten](#) neigen Menschen eher dazu, auf Wertbeständiges zu setzen. Das führt zu höherer Goldnachfrage und daher auch zu steigenden Preisen. Geopolitische Spannungen, von der Ukraine über den Iran und den Nahen Osten bis hin zu den Verwerfungen zwischen den Großmächten, dürften diese Unsicherheit in den nächsten Monaten weiter anheizen.

Bernhard Schmitt, Investmentspezialist bei der Liechtensteinischen Landesbank ordnet ein: „Gold ist weniger ein Objekt kurzfristiger Spekulation als vielmehr ein verlässlicher Stabilitätsanker. Wer es als Beimischung hält, profitiert genau davon, dass es sich anders verhält als [Aktien](#) oder [Anleihen](#), auch und gerade in turbulenten Phasen.“ Zur weiteren Preisentwicklung äußert sich Schmitt vorsichtig optimistisch: „Der

Rücksetzer war nach den starken Kursavancen zu befürchten. Wenn Märkte steigende Zinsen einpreisen, gerät Gold unter Druck, das ist ein bekannter Mechanismus.“ Entscheidend werde sein, wie sich die Zinspolitik der großen Notenbanken entwickelt, meint Schmitt: „Sobald der Druck auf die Leitzinsen nachlässt, dürfte Gold wieder davon profitieren. Die strukturellen Treiber wie Staatsverschuldung oder die Abkopplung vom US-Dollar sind jedenfalls intakt.“

Biallo-Tipp:

Gold zählt für viele Anleger zu den beliebtesten Sachwerten. [Worauf es beim Goldkauf ankommt](#), welche Anlageformen zur Verfügung stehen und welche Chancen und Risiken das Edelmetall bietet, erfahren Sie in einem ausführlichen Ratgeber auf [biallo.de](#).

Was ist ein Goldsparplan?

Wenn Sie mit regelmäßigen Raten Ihr Geld [in das goldene Edelmetall investieren](#) wollen, bieten Banken, Sparkassen oder Finanzvermittler – aber auch Edelmetallhändler – Sparplanmodelle an. Dabei profitieren Sie im Idealfall von steigenden Goldpreisen, erhalten jedoch im Gegensatz zu klassischen Sparplänen keine Verzinsung.

In der Regel funktionieren die Goldsparpläne wie folgt: Sie wählen eine bestimmte monatliche Sparrate, meistens ab 25 oder 50 Euro aufwärts, und legen fest, in welches Goldprodukt investiert werden soll. Es muss sich dabei um Anlagegold handeln – mit einem Mindestgehalt von 995/1000, es muss also zu 99,5 Prozent aus reinem Gold bestehen. Bei [Goldmünzen](#) sind es 900/1000. Der Goldkauf ist von der Mehrwertsteuer befreit. Mit jeder Sparplan-Zahlung werden Sie Teileigentümer am anvisierten Edelm-

tallstück. Haben Sie die Summe angespart, die nötig ist, um das Goldstück zu erwerben, wird die Kauforder ausgelöst. Es gibt jedoch auch flexiblere Angebote, bei denen eine Auslieferung des bereits erworbenen Anteils jederzeit auf Wunsch möglich ist. Entweder sendet man Ihnen die Münze oder den Barren nach Hause oder Sie holen das Gold vor Ort ab. Oder das Gold wird im Tresor der Bank oder des Händlers für Sie aufbewahrt.

Die monatliche Sparrate lässt sich bei seriösen Anbietern immer aussetzen oder auch erhöhen. Bei den meisten muss aber eine Mindestgröße von 25 oder 50 Euro oder ein Gramm Gold im Monat eingehalten werden. Manche Anbieter bieten einen Sparplan auch schon ab einem Euro an. Zu klein sollte der monatliche Betrag aber nicht sein, den Sie [in Gold investieren](#).

Was sagen Verbraucherschützer zu Goldsparplänen?

Verbraucherschützer sehen den Kauf von Gold durchaus kritisch. Sehen wir uns deren Argumente kurz an. Ein wichtiger Grund, der dagegenspricht: Edelmetalle werfen keine regelmäßigen Erträge wie Zinsen oder [Dividenden](#) ab. Das ist bei einer Investition in [Festgeld](#), [Tagesgeld](#), [Aktien](#), [Fonds](#) oder auch [Genossenschaftsanteile](#) (meistens) anders. Zudem gibt es unter den Goldhändlern auch zwielichtige Gestalten.

Hierzu erklärt Katharina Lawrence, Anlageexpertin der Verbraucherzentrale Hessen: „Sie sollten bedenken, dass Goldsparpläne keine Verzinsung oder Dividenden bieten und die Goldpreisentwicklung nicht vorhersehbar ist.“ Anleger sollten außerdem die Gesamtkosten im Auge behalten: „Neben Ankaufgebühren fallen meist Depot- und Bearbeitungsgebühren an sowie teilweise auch Lagerkosten“, erläutert Lawrence.

Goldsparpläne im Vergleich

Wir haben uns die Goldsparpläne von verschiedenen Anbietern angeschaut. Die Informationslage gestaltet sich dabei uneinheitlich: Nicht alle Anbieter kommunizieren ihre Konditionen online so transparent, dass eine vollständige Vergleich-

barkeit möglich wäre. Wir stellen hier drei seriöse Anbieter im Detail vor und listen zusätzlich noch weitere etablierte Goldhändler auf, die ebenfalls Sparpläne im Angebot haben.

Degussa Goldsparen – der Klassiker unter den Goldsparplänen

Degussa ist ein seit Jahrzehnten etablierter Goldhändler mit einem entsprechend gewachsenen Vertrauenskapital. Goldsparpläne bietet das Unternehmen seit 2017 an, das eingelagerte Gold wird im eigenen Wertlager von Degussa verwahrt.

Was die Eigentumsfrage betrifft, ist das Modell klar aufgestellt: Das eingelagerte Gold ist persönliches Eigentum der Anleger. Da es sich um einen Sachwert und nicht um eine Bankeinlage handelt, besteht weder ein Zahlungsausfallrisiko noch eine Insolvenzgefahr. Im Fall einer Degussa-Insolvenz könnte das Lagergut nicht zur Deckung von Verbindlichkeiten herangezogen werden. Anleger können jederzeit aus eigenem Recht über ihre Bestände verfügen.

Die Kostenstruktur ist übersichtlich: Es fallen weder Einrichtungs- noch Kontoführungsgebühren

an. Lediglich eine jährliche Verwahrgebühr von 0,50 Prozent auf den Bestandswert wird erhoben, monatlich berechnet und einmal jährlich rückwirkend in Rechnung gestellt.

Wer sein Gold physisch ausgeliefert haben möchte, kann das jederzeit veranlassen. Die Versandkosten richten sich nach dem Bestellwert: Bei einem Wert bis 2.500 Euro beträgt die Pauschale 14,90 Euro, der Versand erfolgt per Wertkurier innerhalb von ein bis zwei Arbeitstagen. Bei Bestellwerten zwischen 2.500 und 25.000 Euro übernimmt ein Wertkurierunternehmen die persönliche Übergabe, die Kosten liegen bei 24,90 Euro. Ab 25.000 Euro werden 34,90 Euro fällig, Termin und Details werden individuell telefonisch abgestimmt.



willbe – Digitale Goldsparpläne mit Tresor-Webcam

willbe ist eine Tochtergesellschaft der Liechtensteinischen Landesbank (LLB) und damit in einem Finanzplatz verankert, der bei Anlegern gerade für regionale Diversifikation außerhalb des deutschen Bankenraums geschätzt wird. Das Gold wird im Tresor der LLB verwahrt, die Anteile zählen zum Sondervermögen und sind damit rechtlich von der Konkursmasse der Bank getrennt. Selbst im Fall einer LLB-Insolvenz bleibt das eingelagerte Gold geschützt.

Gespart werden kann ab einem Gramm Gold. Die Kostenstruktur ist dabei übersichtlich. Das Golddepot wird kostenlos eröffnet, Kauf und Verkauf zum aktuellen Marktpreis sind gebührenfrei, und die jährliche Lagergebühr beträgt, wie bei Degussa, 0,50 Prozent.

Ein Vorteil gegenüber anderen Anbietern: Bei willbe müssen Sie nicht erst ein Sparziel erreichen, um das Gold physisch zu erhalten. Wer sein Gold in den Händen halten möchte, kann es jederzeit in der gewünschten Stückelung ausliefern lassen. Als Faustregel gilt: Je größer die Gewichtseinheit, desto günstiger der Stückpreis. Die Lieferung kostet pauschal 150 Schweizer Franken, zuzüglich Teilungs- und Barrengebühren, die je nach Einheit variieren.

Eine weitere Besonderheit hebt willbe vom klassischen Goldsparen ab: Über die App lässt sich der Goldtresor der LLB in Echtzeit per Liveübertragung einsehen. Ein Grad an Transparenz, den kaum ein anderer Anbieter bietet. Bis Ende Juli 2026 erhalten Neuanleger, die einen Sparplan ab einem Gramm abschließen, ein Gramm Gold als Startbonus.

SOLIT – Edelmetallsparen mit Schweizer Lagerung

SOLIT lässt Anleger das gesamte Spektrum physischer Edelmetalle besparen. Neben Gold sind Silber, Platin und Palladium wählbar, die Aufteilung lässt sich individuell festlegen. Der Sparplan ist ab einer monatlichen Rate von 25 Euro möglich, für einen Einmalkauf gilt eine Mindestanlagesumme von 2.000 Euro.

Das eingelagerte Gold gilt als Eigentum der Anleger. Die Lagerung erfolgt in Hochsicherheitstresoren in Zürich unter Treuhandaufsicht, viermal

jährlich prüft eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Bestand. Die physische Auslieferung ist täglich möglich, bereits ab einem Gramm Gold.

Bei den Kosten weicht SOLIT vom Modell der anderen Anbieter ab: Beim Kauf fällt ein Aufgeld von fünf Prozent an, die laufende Verwaltungsgebühr beträgt 1,6 Prozent pro Jahr und deckt Einlagerung, Versicherung, Verwaltung und Treuhandservice ab. Damit liegt die Gesamtkostenstruktur spürbar über der von Degussa oder willbe.

Weitere Anbieter im Überblick

Neben den bereits vorgestellten Anbietern gibt es weitere seriöse Anbieter von Goldsparplänen. Ophirum und Pro Aurum gehören zu den etablierten Namen im deutschen Edelmetallhandel und bieten beide Sparpläne auf physisches Gold an. Auch Sparkassen und Volksbanken haben das Thema für sich entdeckt und bieten in vielen Regionen entsprechende Produkte an, häufig in Kooperation mit spezialisierten Edelmetallhändlern. Wer ohnehin Kunde ist und den direkten Draht zur Hausbank schätzt, findet dort einen niedrigschwelligen Einstieg. Die Konditionen variieren je

nach Institut jedoch erheblich, ein genauer Vergleich lohnt sich.

Biallo-Tipp:

Gold wird oft als sicherer Hafen bezeichnet, unterliegt aber Kursschwankungen. Welche Rolle das Edelmetall für die Stabilität eines Depots spielen kann und worauf Anleger achten sollten, erfahren Sie in einem gesonderten Beitrag auf biallo.de.

Gold-ETCs als Alternative: Xetra-Gold und Euwax Gold II

Wer Gold lieber über das Wertpapierdepot halten möchte, stößt schnell auf sogenannte Gold-ETCs, also börsengehandelte Rohstoffprodukte. Sie bilden den Goldpreis eng ab und lassen sich wie Aktien jederzeit kaufen und verkaufen. Zwei sehr bekannte Vertreter in Deutschland sind Xetra-Gold und Euwax Gold II.

Beide Gold-Wertpapiere sind zu 100 Prozent mit physischem Gold hinterlegt, das in deutschen Tresoren lagert. Anleger haben zudem das Recht, sich das Gold tatsächlich ausliefern zu lassen. Wer die Papiere mindestens ein Jahr hält, kann Kursgewinne nach derzeitiger Rechtslage steuerfrei realisieren, genau wie bei physischem Gold.

Ein wichtiger Unterschied besteht bei den Kosten: Xetra-Gold berechnet eine jährliche Verwaltungsgebühr von 0,3 Prozent, punktet aber mit einem sehr engen Spread von rund 0,01 Prozent. Euwax Gold II erhebt keine laufenden Gebühren, der Spread liegt dafür in der Regel bei etwa 0,4

Prozent. Bei der Auslieferung kehrt sich das Verhältnis um: Euwax Gold II liefert ab 100 Gramm einmalig kostenlos, bei Xetra-Gold fällt die Auslieferung deutlich teurer aus. Ein Kilogramm in einem Stück kostet 468 Euro, wer dasselbe Gewicht in zehn 100-Gramm-Barren erhalten möchte, zahlt 1.018 Euro.

Einen Punkt sollten Anleger dabei im Blick behalten: Beide Produkte sind rechtlich gesehen Inhaberschuldverschreibungen und damit kein Sondervermögen wie ein klassischer ETF. Ein Emittentenrisiko besteht also, auch wenn es durch die vollständige physische Hinterlegung begrenzt ist. Wer auf den absoluten Eigentumsanspruch am Gold nicht verzichten möchte, ist mit einem klassischen Goldsparplan oder dem direkten Kauf physischer Münzen und Barren besser beraten.

Worauf sollten Sie bei der Auswahl des Goldsparplans achten?

1. Prüfen Sie den Anbieter

Die Verbraucherzentralen warnen vor unseriösen Anbietern, und die Realität gibt ihnen recht. Zuletzt hat die liechtensteinische Finanzmarktaufsicht FMA dem Goldhändler TGI mehrere Produkte verboten, darunter Rabattmodelle, bei denen Kunden Gold zum Marktpreis kaufen und es erst Monate später mit Rabatt erhalten sollten. Zuvor hatte bereits die deutsche Finanzaufsicht Bafin eingegriffen. Deshalb ist vor Abschluss eines Sparvertrages genau zu prüfen, mit wem man es zu tun hat. Denn das Gold halten Sie vorerst nicht in den Händen und können daher nicht

abwägen, ob Ihr Geld auch tatsächlich in das Edelmetall investiert wurde.

„Wir haben sogar Fälle, in denen Haustürgeschäfte abgeschlossen wurden mit horrenden Vermittlungskosten“, berichtet Katharina Lawrence. „Bei solchen unseriösen Anbietern ist nicht nachprüfbar, ob das angesparte Geld tatsächlich in Gold investiert wird.“ Achten Sie weiterhin darauf, dass Ihr Vertragspartner das eingelagerte Gold als Sondervermögen aufführt. Dann fließt es im Fall der Fälle nicht in die Insolvenzmasse, sondern steht den Anlegern zu.



Horst Biallo (Gründer & Herausgeber)

Mehr Experten-Ratgeber

Lesen Sie auf biallo.de weitere Experten-Ratgeber aus den Bereichen:

- **Anlegen & Sparen**
- **Immobilien & Baufinanzierung**
- **Familie & Vorsorge**
- **Konten & Karten**
- **Kredit**
- **Recht & Steuer**

Mit dem kostenlosen



Newsletter

von biallo.de immer
aktuell informiert!

So können Sie uns unterstützen

Wenn Ihnen unser ausführlicher und werbefreier Experten-Ratgeber gefallen hat, dann können Sie unser Team unterstützen, indem Sie uns als Wertschätzung eine Tasse Kaffee oder Tee spendieren

Paypal: <https://www.paypal.me/biallode/1,90>

Banküberweisung: IBAN DE17 7009 1600 0002 5462 13

Stichwort: RDW



2. Auf die Gesamtkosten achten

Die Verbraucherzentrale rät, die Kosten und Gebühren genau unter die Lupe zu nehmen. Bearbeitungs- und Einrichtungsgebühren beim Kauf, regelmäßige Lagerkosten und mögliche Transportkosten bei Kaufabsichten sind ins Kalkül zu ziehen. Darüber hinaus sollten Sie bedenken, dass Sie das [physische Gold](#) unterbringen müssen, beispielsweise in einem Banktresor. Einige Anbieter berechnen keine Gebühren für Versicherung und Lagerung, andere rufen enorme Summen ab – zu Lasten Ihrer Rendite. Ein Gebührenvergleich ist daher unerlässlich.

3. Prüfen Sie die Höhe des Aufgelds beim Goldsparvertrag

Beim [Kauf des Goldes](#) wird fast immer ein Aufgeld berechnet, manchmal noch zusätzliche Kosten. Vor Abschluss des Sparvertrags sollten Sie die Höhe der Gebühren prüfen und mit anderen Anbietern vergleichen, da es hierbei extreme Unterschiede gibt. Es gibt Goldsparpläne, die sich ausschließlich auf kleinere Barren fokussiert haben. Diese haben auf den ersten Blick günstige Gebühren, sind aber im Vergleich zu größeren Barren teurer. Solche Goldsparverträge sollten Sie möglichst meiden.

4. Prüfen Sie die Höhe der Lagerkosten

Sie sollten nur geringe Mengen an Gold bei sich zu Hause haben. Ein guter Tresor kostet Geld und die Verwahrung im Safe einer Bank oder Sparkasse ist auch nicht billig. Daher empfiehlt es sich, das Gold vom Händler, bei dem Sie es kaufen, auch verwahren zu lassen. Das kann günstig sein, also deutlich unter einem Prozent des Wertes, oder auch teuer, nämlich bis zu drei und mehr Prozent im Jahr. Bedenken Sie auch, wo es verwahrt wird. Liegt es im Ausland, kommen Sie

sicher schwieriger daran, als wenn es in Deutschland für Sie sicher aufgehoben wird.

5. Fachliche Beratung ist zu empfehlen

„Idealerweise verfügen Goldsparpläne über verschiedene Goldprodukte als Sparziel, und ganz entscheidend ist natürlich, dass im Rahmen des Goldsparplans auch tatsächlich physisches Gold erworben wird, und nicht nur Papiergold in Form von Ansprüchen“, heißt es von Degussa Goldhandel. „Weiterhin sollten Käufe beziehungsweise Verkäufe handelstäglich und nicht nur zu bestimmten Terminen – etwa einmal in der Woche – stattfinden, und die Lagerung des Sparplanbestands sollte voll versichert als Eigentum der Kunden erfolgen.“

Biallo-Tipp:

Zum Stichwort [Steuern](#) – Gewinne müssen nur bei einer Haltedauer von weniger als einem Jahr versteuert werden. Über diesen Zeitraum hinaus sind sie steuerfrei. Wer in einen Goldsparplan investieren möchte, sollte sich vorab einen Überblick über Anbieter, Produkte und Konditionen verschaffen und prüfen, welche Variante zu den eigenen Zielen passt. Das setzt fachliches Grundwissen und einen gewissen Rechercheaufwand voraus. Eine unabhängige Beratung kann dabei helfen, den Überblick zu behalten und fundierte Entscheidungen zu treffen.



Brian A Jackson / Shutterstock.com

Fazit: Für wen sind Goldsparpläne sinnvoll?

Goldsparpläne eignen sich grundsätzlich für alle, die ihr Vermögen langfristig absichern und Gold als Beimischung nutzen möchten, ohne größere Einmalbeträge investieren zu müssen. Der Cost-Average-Effekt dämpft das Risiko, zu hohen Kursen zu kaufen, und die Auswahl an seriösen Anbietern ist groß genug, um für unterschiedliche Bedürfnisse die passende Lösung zu finden.

Ralf Scherfling von der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen empfiehlt, vor Abschluss genau hinzuschauen: „Goldsparpläne ermöglichen es Anlegern grundsätzlich, auch mit kleineren monatlichen Beträgen anteilig Gold zu erwerben. Hier empfiehlt sich ein Vergleich verschiedener Anbieter. Dabei sollten Interessierte insbesondere darauf achten, wer das Gold wo einlagert und wie es gesichert beziehungsweise versichert ist.“ Auch Mindestlaufzeiten und die

Bedingungen für eine spätere physische Auslieferung sollten vorab geklärt werden. Dass die Wahl des Anbieters keine Nebensache ist, hat zuletzt der Fall TGI eindrücklich vor Augen geführt: Mit aggressiven Rabattversprechen auf physisches Gold und prominenten Werbegesichtern gewann das Unternehmen Zehntausende Kunden, bevor gleich zwei Finanzaufsichtsbehörden den Vertrieb untersagten. Ein Warnsignal dafür, dass verlockende Versprechen und seriöses Geschäftsgeschehen nicht immer Hand in Hand gehen.

Was die Gewichtung betrifft, ist die Empfehlung klar: Gold sollte eine Beimischung bleiben und fünf bis maximal zehn Prozent des Gesamtvermögens nicht übersteigen. Wer diesen Rahmen einhält, auf die Kosten achtet und auf einen seriösen Anbieter setzt, ist mit einem Goldsparplan langfristig gut aufgestellt.

Verwendete Quellen:

<https://de.tradingview.com/symbols/XAUUSD/?timeframe=120M>

biallo.de

Ihr Geld verdient mehr.

Inhaltlich Verantwortlicher
gemäß §Abs. 2 MStV:

Biallo & Team GmbH
Achselschwanger Str. 5, 86919
Utting

Telefon: +49 8806 33384 0
Telefax: +49 8806 33384 19

E-Mail: info@biallo.de
Internet: <https://www.biallo.de>

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer:
Samuel Biallowons
Registergericht: Amtsgericht Augsburg
Registernummer: HRB 18274
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß
§ 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 213264656
Inhaltlich verantwortlich gemäß §§ 5 TMG, 55 RStV:
Samuel Biallowons

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Urheberrecht: Alle in diesem Dokument veröffentlichten Inhalte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Form der Verwertung bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Be- und Verarbeitung, Speicherung, Übersetzung sowie Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Downloads von unseren Webseiten sind nur für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Das Impressum von biallo.de gilt auch für unsere Seiten auf

YouTube Twitter



Der „Ratgeber der Woche“ ist ein Service der Verbraucher-Redaktion Biallo & Team GmbH, Achselschwanger Str. 5, 86919 Utting. Sie können uns erreichen unter redaktion@biallo.de oder per Telefon: +49 8806 33384 0

Weitere Informationen unter <https://www.biallo.de>.
Es ist uns jedoch **gesetzlich untersagt**, individuell fachlich zu beraten.

